

KAPELLENBAU PROJEKTE

WASSERBURG

Etwas mehr als zwei Jahre nach dem Spatenstich ist das HopeCenter Wasserburg fast fertiggestellt.

Im Kindergarten werden die Möbel und didaktische Hilfsmittel ausgepackt und aufgestellt. Die Leiterin der KiTa hat bereits die Eltern an einem ersten Elternabend kennengelernt. In der Musikschule stehen schon zwei kostbare Flügel für den Unterricht bereit. Blumen blühen vor dem Haus und der große Spielplatz wartet auf Kinder, die ab September in ihre neuen KiTa-Räume einziehen dürfen.

In der Erwartung, dass die letzten Arbeiten abgeschlossen werden und die Bestuhlung rechtzeitig eintrifft, bereitet sich die Adventgemeinde auf den Umzug vor und will den ersten Gottesdienst im neuen HopeCenter am 14. September 2024 feiern. Freudige Erwartung hängt in der Luft.

Auch die Nachbarn und die Stadt Wasserburg sind gespannt auf die Angebote im HopeCenter. Gut, dass wir warten und hoffen können.

Im Wesentlichen sind die Bauarbeiten abgeschlossen; verblieben sind noch unwesentliche Restarbeiten im Innenausbau und die Behebung von kleineren Mängeln. Einweisungen in die Nutzung der Haustechnik sind im Gange.



Etwas Druck und Spannung bringt das Warten auf die Realisierung der Förderanträge. Eine EU-Förderung soll einen Teil der Inneneinrichtung für Gemeinde, Co-Working-Space und die Lounge im Eingangsbereich finanzieren sowie die Kosten für die Audio-Video-Technik für den großen Saal und die Seminarräume decken.

Die innerkirchliche Förderung aus dem Global Mission Fond der Generalkonferenz (Global Center of Influence Project) soll für Personal und Programme im HopeCenter verwendet werden.

Passend schrieb E. Brunner über die Hoffnung: „Was der Sauerstoff für die Lunge, das bedeutet die Hoffnung für die menschliche Existenz. Nimm den Sauerstoff weg, so tritt der Tod durch Ersticken ein. Nimm die Hoffnung weg, so kommt die Atemnot über den Menschen, die Verzweiflung heißt, die Lähmung der seelisch-geistigen Spannkraft durch ein Gefühl der Nichtigkeit, der Sinnlosigkeit des Lebens.“ (E.Brunner)

Im HopeCenter soll Hoffnung erlebt und weitergegeben werden. In der Begegnung mit Menschen, die einander dienen und in der Begegnung mit Jesus, der die ultimative Hoffnung ist.

Branko Bistic

ESSLINGEN

Es gibt endlich Neuigkeiten aus Esslingen und zu unserem Hope7-Projekt. Wie ihr euch vielleicht erinnert, ist unser Bauprojekt „Hope7“ im letzten Jahr ins Stocken geraten. Gemeinsam mit unserem Projektpartner Mörk, dem Süddeutschen Bauverein und der BWV als Träger für die geplante Gemeindeschule hatten wir vielversprechende Pläne entwickelt. Leider wurde unsere Bauvoranfrage für eine kirchliche und soziale Nutzung vom Bauamt Esslingen abgelehnt.

Nach über einem Jahr intensiver und erfolgloser Suche nach Alternativen in und um Esslingen beschlossen wir als Gemeinde, den Suchradius zu erweitern. Eine durchgeführte Analyse sollte ermitteln, welche Standorte unter Berücksichtigung der Wohnorte und der Erreichbarkeit für die Gemeinde geeignet wären. Das Ergebnis zeigte, dass ein neues Zuhause östlich von Esslingen möglich wäre.

Durch einen Freund eines Gemeindeglieds sind wir auf ein schönes Grundstück in Plochingen aufmerksam geworden. Das Grundstück liegt zentral in der Innenstadt von Plochingen und erfüllt alle unsere Kriterien. Plochingens verkehrsgünstige Lage macht die Stadt zu einem Knotenpunkt. Plochingen ist Bahnknotenpunkt auf den Linien Stuttgart – Tübingen und Stuttgart – Ulm – München und ist mit seinem S-Bahnhof an den Verkehrsverbund Stuttgart angeschlossen. Als Teil des Verkehrsverbundes Stuttgart bietet Plochingen über den Zentralen Omnibusbahnhof hervorragende Anschlüsse an den öf-

BAUPROJEKTE IM BAUVEREIN

fentlichen Nahverkehr. Zudem liegt die Stadt günstig an der B10 und B313 und ist nur 7 km von der Autobahn Stuttgart-München entfernt.

Gott hat alles so hervorragend geführt, dass der Bauverein Ende Juli bei einem Notar den Kaufvertrag für dieses Anwesen unterschreiben durfte. Wir sind Gott von Herzen dankbar für diese Chance. Wir sind überzeugt, dass Gott uns hier die Türen geöffnet hat.

Jetzt gehen die Planungen unseres Hope7-Projekts in Plochingen weiter. Wir starten mit der Suche von Partnern und Unterstützern, um unser ganzheitliches Konzept umzusetzen.

Markus Bieling

MARBURG

Seit 2020 laufen die Planungen dafür, die Räumlichkeiten der Gemeinde Marburg umfassend zu sanieren und zu erweitern. Schon länger wurde der Platz im Gottesdienst eng und das gemeinsame Essen im Anschluss daran war jede Woche durch den Platzmangel im Koch- und Essbereich eine Herausforderung.



Philip Nern

MARBURG

Alte Fenster und Böden, fehlendes Warmwasser in Teilen des Gebäudes und in die Jahre gekommene Sanitäranlagen machten eine Sanierung notwendig.

Durch die Baumaßnahmen kann die Bestuhlung des Gemeindegemeinschaftsraums von 100 auf 140 erhöht werden und der Mehrzweckraum des Gebäudes wird auf über 50 qm erweitert. Die größeren Fenster und der neue Boden verleihen dem Raum ein frisches und offenes Gefühl. Entgegen den ersten Plänen konnte der Anbau sogar ohne Stützen zwischen Alt- und Neubau verwirklicht werden, was zwar statisch herausfordernd war, aber die Räume als ein großes Ganzes erscheinen lässt.

Seit April 2024 laufen die Bauarbeiten an dem Projekt. Sie sollen voraussichtlich bis Oktober 2024 fertiggestellt werden. In der Gemeinde wächst inzwischen die Freude darauf, die neuen Räumlichkeiten wieder mit Leben füllen zu können.



UBSTADT-WEIHER

Um auf den Bedarf der Kommune Ubstadt-Weiher für KiTa-Plätze zu reagieren, wurde ein großes Bauprojekt zur Erweiterung und Renovierung des bestehenden Gebäudes der Zeuterner Gemeinde und der Lukasschule gestartet. Ziel ist es, die Nutzungsmöglichkeiten und das Erscheinungsbild des Gebäudes für KiTa und Gemeinde zu verbessern.

Das Bauprojekt wird in mehreren Phasen durchgeführt. In der ersten Phase wird das Innere des Bestandsgebäudes so umgebaut, dass die Realschule diese Räume ab September 2024 bis Februar 2025 nutzen kann, bevor sie an ihren neuen Standort nach Landshausen umzieht. In der zweiten Phase wird ein Teil des alten Gebäudes abgerissen und an der Rückseite ein komplett neues Gebäude errichtet.

Die Bauarbeiten starteten Ende Juli 2024 mit verschiedenen Gewerken. Wie bei jedem Bauvorhaben gibt es auch hier die Herausforderungen verschiedene Handwerker und Firmen zu koordinieren, den Zeitplan einzuhalten und die Finanzierung sicherzustellen.

Jerson Martins

AKTUELLE KAPELLENBAU PROJEKTE



Kapellenbauprojekte 2024 in Baden-Württemberg

ESSLINGEN: Geplant ist ein neues multifunktionales Gemeindezentrum mit mehreren Nutzungen (Gemeinde, Schule, Büroflächen, Wohnen).

KARLSRUHE: Der geplante Campus Karlsruhe soll Gemeindezentrum, Kindertagesstätte, Schule und Praxisräume umfassen.

Kapellenbauprojekt 2024 in Bayern

Das HopeCenter Wasserburg ist auch im Jahr 2024 wieder Kapellenbauprojekt in Bayern. Das Leuchtturmprojekt mit Gemeinde, KiTa, Musikschule und CoWorking-Space ist seit Mai 2022 im Bau und wird im Sommer 2024 fertiggestellt.

Kapellenbauprojekt 2024 in Mittelrhein

Aktuell wird das Kirchengebäude der Adventgemeinde Kaiserslautern umfangreich saniert und erweitert. Im Sommer 2024 soll das Gebäude fertiggestellt werden.

www.sdbv.net